



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Sitzung des Bauausschusses
am 29. April 2008

SITZUNGS-
PROTOKOLL
Nr. 109/1.297

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Ende der Sitzung: 18.05 Uhr

Ort der Sitzung: Historisches Rathaus, Zimmer 4

Anwesend:

Ratsherr Doege
Ratsherr Lutz (i. V. f. Ratsherrn Scheidler)
Ratsherr Busch
Bürgermeister Köhnke
Ratsherr Lohse
Herr Sieberns
Herr Lutz
Herr Dahlkemper

Es fehlten:

Herr Schwark

Ferner anwesend:

Bürgermeister Blaschke
Herr Heideck
Herr Buurman
Herr Schöniger
Herr Dijkstra, Seniorenrat
Herr Bütecke, Ingenieurbüro (zu TOP 2)
Herr Redepenning, Architekturbüro (zu TOP 3)
Herr Herrmann, Investor (zu TOP 3)
Bürger
Presse

Protokollführer/in:

Herr Vock

Unterschrift des/r Vorsitzenden bzw. Vertreters/Vertreterin:

gez. Berndt Doege

Unterschrift des/r Protokollführers/Protokollführerin:

gez. Sönke Vock



Ratsherr Doege als Vorsitzender begrüßte die Anwesenden zur Sitzung des Bauausschusses.

Ratsherr Doege beantragte auf Wunsch von Ratsherrn Lutz, den Punkt „Offene Ganztagschule - Schulzentrum Am Lehmwohld: Bau einer Cafeteria“ auf die Tagesordnung zu setzen. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

In der Zeit von 17.10 Uhr bis 17.25 Uhr wurde eine Pause eingelegt.

Ferner wurde beschlossen, die Tagesordnungspunkte 1 bis 6 a öffentlich und die Tagesordnungspunkte 6 b und 7 nichtöffentlich zu beraten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Fragen von Einwohnern wurden nicht gestellt.

TOP 2 Kreisverkehre im Kremper Weg und Kamper Weg - Radwegführung - Wv.

Herr Bütecke vom beauftragten Ingenieurbüro erläuterte die Radwegführung. Der Kreisel-Ost ist Ende Mai fertig gestellt; die in den letzten Sitzungen des Bauausschusses angesprochene Verkehrsinsel im Bereich des Kreisels wird aufgrund der Baustellenzufahrt zum Tunnelbau später gebaut. Die Verkehrsführung (u. a. Vorfahrtsregelung) für Autofahrer und Fahrradfahrer innerhalb des Kreisels ist durch die Ordnungsabteilung zu regeln.

Als alternative Radwegführung dient eine Brücke über das Trogbauwerk, die für ca. 45.000,- € erstellt werden kann. Die weitere Verkehrsführung für Radfahrer wäre im Rahmen der Festsetzungen für den B-Plan Nr. 31 (Alsen) zu regeln.

Auf die Rampenlösungen im Bereich der Einhausungen (jetziger Bahnübergang) wurde kurz eingegangen.

Einigkeit bestand im Bauausschuss, dass die Radfahrer im Kreisel vorfahrtsberechtigt sein sollten, da ein ständiges Absteigen für Kinder und Jugendliche nicht zumutbar ist bzw. in der Praxis nicht gemacht wird.

Bürgervorsteher Köhnke regte an, das Thema erneut im Bauausschuss zu behandeln, wenn die Gespräche zwischen Polizei und Ordnungsabteilung hinsichtlich der Verkehrsführung stattgefunden haben.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt vom vorgetragenen Sachstand Kenntnis.



TOP 3 Planungssituation Eckbereich Brunnenstraße/Hermannstraße und B-Plan Nr. 100 (Entwurf)

Der Architekt Herr Redepennig stellte anhand eines Planes und eines Luftbildes das neue Bauvorhaben vor. Der neue Markt hat eine Verkaufsfläche von 798 m² mit ca. 400 m² Nebenfläche. Das Gebäude erhält ein Verblendmauerwerk; das Satteldach besteht aus einer Pfanneneindeckung. Der Neubau wird soweit eingegrünt, dass in erster Linie nur der architektonisch betonte Eingangsbereich von der Brunnenstraße wahrnehmbar ist. Die bestehende marode Häuserzeile an der Hermannstraße wird zur Schaffung einer Anlieferungsmöglichkeit abgerissen. In das benachbarte INEFA-Gelände wird nicht eingegriffen.

Herr Herrmann als Investor betonte, dass der Neubau aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich sei; dieser fällt jedoch kleiner als der Altbau aus.

Einigkeit bestand im Bauausschuss, die Angelegenheit an die Fraktionen zu verweisen.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird an die Fraktionen verwiesen.

TOP 5 Ankauf des Kreisgutes Schmabek

Ratsherr Doege sprach sich für einen Erwerb des Kreisgutes aus.

Bürgermeister Blaschke verwies auf die Vorschriften der Gemeindeordnung. Danach soll die Gemeinde nur Vermögensgegenstände erwerben, soweit dies u. a. in absehbarer Zeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist. Der Grund des Ankaufes müsste insofern klar formuliert sein. Aus Sicht der Verwaltung besteht an einer Nutzung der Gebäude kein Interesse. Sofern ein Ankaufsbedarf besteht, müssten Mittel im I. Nachtrag 2008 bereitgestellt werden.

Die Ratsherren Doege und Lutz wiesen darauf hin, dass bei Bauvorhaben im Stadtgebiet häufig ein Ausgleich - z. B. Aufforstungen - erforderlich werden, die nicht im Gemeindegebiet erbracht werden können. Auch im Falle eines Eingriffes in den Hackstruck fehlen Flächen für eine Aufforstung.

Einigkeit bestand im Ausschuss, dass es für eine Herrichtung als Ausgleichsflächen zu einem Abbruch sämtlicher Gebäude kommen muss, wobei diese Kosten bislang nicht im vom Kreis Steinburg geforderten Kaufpreis enthalten sind. Weiterhin sollte im Außenbereich eine Manifestierung bzw. Ausweitung der Bebauung verhindert werden.

Ratsherr Lutz wiederholte seine Auffassung, dass er nach dem Verkauf der Jugendherberge und des Haus der Jugend ein Entgegenkommen des Kreises Steinburg erwartet.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst die Kosten des Abbruches der vorhandenen Gebäude zu ermitteln. Die Angelegenheit ist erneut wiedervorzulegen.



TOP 5 a Offene Ganztagsschule „Schulzentrum Am Lehmwohld“
hier: Bau einer Cafeteria

Ratsherr Lutz nahm Bezug auf den am 28.04.08 erschienenen Zeitungsbericht. Danach plant der Kreis Steinburg u. a. den Bau einer Cafeteria für das Sophie-Scholl-Gymnasium. Eine gemeinsame Nutzung mit der Realschule am Lehmwohld habe sich - lt. Zeitungsbericht - nicht ergeben, da bei der Stadt die Entscheidungsprozesse noch nicht soweit sind.

Ratsherr Lutz kritisierte, dass es dem Steuerzahler nicht zu vermitteln sei, wenn späterhin eine zweite Cafeteria erforderlich werden sollte. Insofern sollten umgehend Gespräche mit dem Kreis Steinburg aufgenommen werden.

Bürgermeister Blaschke erklärte, dass eine derartige Anfrage bei der Stadt nicht angekommen sei.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend Gespräche mit dem Kreis Steinburg aufzunehmen, um aus Gründen einer Kosteneinsparung eine gemeinsame Cafeteria zu planen.

TOP 6 a Informationen und Anfragen - Öffentlicher Teil -

Grunderwerb Teilfläche Alsen

Bürgermeister Blaschke gab bekannt, dass das Innenministerium einem vorgezogenen Grunderwerb der Fläche Alsen zugestimmt hat. Auflage ist jedoch, dass das ISEK insoweit fortgeschrieben werden muss, dass sich das Stadtumbaugebiet Alsen nur noch auf die Fläche des Kaufgegenstandes bezieht. Eine entsprechende Beschlussfassung der Ratsversammlung ist voraussichtlich erst nach der konstituierenden Sitzung vorgesehen.

Abbau von Mobiliar in der Unteren Feldschmiede

Ratsherrn Lutz ist aufgefallen, dass Mobiliar in der Unteren Feldschmiede entfernt wurde.

Der Pflanzkübel vor Eis-Casal war brüchig und musste entfernt werden. Das Mobiliar vor dem Gebäude Feldschmiede 18, welches derzeit umfangreich saniert wird, wird nach Beendigung der Baumaßnahme wieder aufgestellt.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Bauausschusses
am 29.04.2008

Sitzungsvorlage
TOP: 4

Seite:

Amt/Abteilung:

**Bauamt/
Tiefbauabteilung**

Empfehlung zur Beratung des TOP:

vertraulich
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:

Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung
 endgültige Beschlussfassung
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:

606.01

Anlagen:

Kostenzusammenstellung für Pilzleuchtersatz und Kostenentwicklung

Betreff:

Straßenbeleuchtung – Energieeinsparungspotentiale und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Bauausschuss nimmt von dem dargestellten Sachverhalt Kenntnis.
2. Der Bauausschuss beschließt aufgrund des in den Erläuterungen näher dargestellten Sachverhaltes im I. Nachtragshaushalt weitere Haushaltsmittel in Höhe von 100.000,00 € bei der HHSt. 67001.9520 – Herstellung von Beleuchtungsanlagen zur Verfügung zu stellen.

Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

Verweisung an andere Ausschüsse:

Nein
 Ja: Finanzausschuss

Mitwirkung anderer Ämter?

Nein
 Ja:

Gegenzeichn.
Amtsleiter
o.V.i.A.

Beratungsergebnis:

öffentlich
 nichtöffentlich

in das Berichtswesen aufzunehmen
 lt. Beschlussvorschlag
 abweichender/ergänzender Beschluss

einstimmig
 mit Stimmenmehrheit:
Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltungen

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter Nein Ja

Beglaubigt:
gez. Sönke Vock

Itzehoe, Datum

18.04.2008

Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter

gez. Claus Heideck



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Bauausschuss
29.04.2008
TOP 4

Bürgervorsteher Köhnke bat in der Bauausschusssitzung am 05.02.2008 um eine verwaltungsseitige Darstellung in Bezug auf Einsparpotentiale durch die Einführung eines Energiemanagement bei der städtischen Straßenbeleuchtung.

Eine Ausleuchtung des Stadtgebietes erfolgt mittels ca. 3600 Leuchten. Der Leuchtenbestand lässt sich wie folgt grob in ca. 1200 Ansatzleuchten (meist Peitschenmaste mit AEG Ansatzleuchten mit 2 x 65 W bzw. überwiegend 2 x 40 W Leuchtstoffröhren), ca. 2000 Pilzleuchten (mit Quecksilberdampflampen – HQL 80 bzw. 125 W), ca. 300 Aufsatzleuchten (Natriumhochdrucklampen an Knotenpunkten – meist Gelblicht, NAV/HST 80 bis 250 W) gliedern.

Der überwiegende Leuchtenbestand der Ansatz- sowie der Pilzleuchten ist bereits älter als 30 Jahre und ist somit gemäß den Verwaltungsvorschriften über Abschreibungen von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Gemeinde abgeschrieben.

Aufgrund des Leuchtenalters haben die Stadtwerke Itzehoe mehrfach mitgeteilt, dass eine Ersatzteilbeschaffung zum Teil nicht mehr möglich ist bzw. sich als äußerst schwierig darstellt. Die Durchführung von Reparaturen ist häufig sehr zeitaufwendig und somit kostenintensiv und unwirtschaftlich. Daher ist grundsätzlich der Komplettaustausch von Leuchten zu empfehlen. Die ersparten Reparaturkosten decken somit bereits einen Teil der Anschaffungskosten. Als weitere Vorteile sind eine verbesserte Ausleuchtung aufgrund neuester Spiegeltechnik und damit verbunden eine Reduzierung der Wattage von z.B. HQL 80 W auf TCL 24/36 W bei gleicher bzw. erhöhter Beleuchtungsstärke und damit eine Einsparung bei den Energiekosten zu nennen. Ein Austausch der Leuchten hätte nicht nur Energieeinsparung und somit eine Kosteneinsparung zur Folge, sondern würde auch erheblich zur CO₂-Vermeidung (1 MWh = 0,55 t CO₂) und einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen.

Aus der Anlage 1 sind die seit 2001 angefallenen Energiekosten und -verbräuche ersichtlich. Bei lediglich einem Verbrauchsanstieg von 3,5% in den letzten sieben Jahren ist eine Kostensteigerung von 31,8% festzustellen, also eine Realsteigerung der Energiekosten von 23,7%.

Um dieser Kostenentwicklung mittel- bis langfristig entgegen zu wirken, ist es erforderlich, die Energieverbräuche zu senken. Eine Verbrauchsreduzierung ist nicht bei allen in Abs. 2 genannten Leuchten möglich. Eine größtmögliche Energieeinsparung wäre beim Ersatz der Pilzleuchten zu erzielen. Daher ist es seitens der Tiefbauabteilung beabsichtigt, zunächst entsprechend der zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ein Austausch der Leuchtkörper wie in der Anlage 2 aufgelisteten Straßenzügen quartalsweise auszutauschen. In einigen Straßenzügen ist auch der gleichzeitige Austausch der Maste erforderlich.

Aber auch der Ersatz der Ansatzleuchten ist aufgrund der mangelnden Ersatzteilbeschaffung, auch wenn keine Energieeinsparung erzielt werden kann, bei Abgängigkeit der Leuchten unumgänglich.

In der Anlage 3 sind in einer Wirtschaftlichkeitsberechnung bei einem sofortigen Ersatz aller Pilzleuchten im Stadtgebiet die finanziellen Auswirkungen dargestellt. Bei einem Betrachtungszeitraum von 20 Jahren ergebe sich unter Berücksichtigung gleichbleibender Energiepreise ein Einsparungspotential von ca. 1,4 – 1,8 Millionen Euro (also vergleichsweise ein Kindergarten oder). Im Bereich der Umweltbetrachtung wäre es möglich ca. 5 – 6 tausend Tonnen CO₂ einzusparen. Eine Amortisation ergibt sich ohne Berücksichtigung eingesparter Reparaturkosten bereits nach ca. 8,5 Jahren, wie aus der Anlage 4 ersichtlich ist.